Wie kann Gott so etwas zulassen?

Schauen wir auf die aktuelle politische Lage und den Unfrieden in der heutigen Zeit, dann kann man schon verzweifeln. Man könnte fast meinen, Gott hat uns unserem Schicksal überlassen und sich abgewandt. Dies macht es auch schwieriger über Gott zu reden, bzw. den Glauben nicht zu verlieren. Es wäre doch viel einfacher für uns, wenn wir über einen Gott sprechen könnten, der uns das Paradies auf Erden ermöglicht. Vielleicht knüpfen wir an unserem Glauben falsche Erwartungen. Der Glaube an Gott soll das Leben nicht einfacher machen oder uns vor Unglücke bewahren, sondern er soll uns vielmehr stärken, damit wir das Leid und den Tod verkraften können. Abraham zeigt uns, dass der Glaube größer ist als alles, was wir uns vorstellen können. Aus seinem Glauben heraus konnte Abraham vor 4000 Jahren seinen Sohn in die Hände Gottes zurückgeben. Gott wendet es jedoch zum Guten, manchmal auch erst im letzten Moment und für uns nicht verständlich. Die heutige erste Lesung macht deutlich, dass Gott seinen Bund mit den Menschen fortsetzt. Er schloss einen Bund mit Noah, festigte ihn mit Abraham und erneuert ihn durch Jesus Christus. Was für eine Zusage! Was für eine Kraftquelle! Entscheidend ist unser Vertrauen. Auch wenn wir nicht verstehen, warum Gott es zulässt. Gott wird alles Gut machen. Er macht keine Fehler.

Michael Inden, KAB